

## Die Erbin Alexander von Griechenland

Wien, 15. Dezember. Ein geschäftiges Urteil ermächtigt Frau Anna, sofort den Besitz des von König Alexander hinterlassenen Vermögens anzutreten, das auf zwei Millionen Marktheft geschriften wird und fast ausreichend aus daten, Selle und Schmuckstein besteht.

## Dienstwechsel zwischen Präsident Ebert und Bundespräsident Dr. Hainisch

Wien, 15. Dezember. Der Präsident des Deutschen Reiches hat an den Bundespräsidenten Dr. Hainisch folgendes Telegramm gesendet: "Dem ehemaligen Bundespräsidenten des deutschen Kaiserreichs sende ich die wärmsten Glückwünsche. Möge es Ihnen behilflich sein, Österreich aus seiner heutigen schweren Lage einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Ebert, Präsident des Deutschen Reiches."

Bundespräsident Dr. Hainisch erwiderte dem Reichspräsidenten Ebert mit folgendem Dankesbrief: "Zum ganzen Herzen dankt Ihnen, Herr Präsident, für die anlässlich meiner Wahl zum Bundespräsidenten der Republik Österreich übermittelten Glückwünsche. Was in meinen Kräften steht, um unter schwierigsten Umständen zu helfen, wird alles getan. Die Anstrengungen unserer Kammertreiber im großen Deutschen Reich, mit denen wir sie alle Zeiten in innigster Kulturgemeinschaft verbunden blieben, ist nicht unbekannt und mit in unserer schweren Lage ein erhabender und trostender Gedanke. Hainisch, Bundespräsident von Österreich."

## Deutsch des österreichischen Defizits

Wien, 15. Dezember. Der Nationalrat nahm das dreimonatige Budgetprovisorium in zweiter Lesung an. Die Finanzabstimmung erledigte die Vorlage, durch die der Finanzminister zu Kreditsoperationen bis zum Hochdeutag von acht Milliarden Kronen in den drei ersten Monaten des nächsten Jahres zur Deckung des Defizits ermächtigt wird.

## Streik in Wien

Eigener Druckbericht der "Sächs. Volkszeitung".  
Wien, 16. Dezember. Im Wien brach ein Streik der Kaffee- und Gasthausbesitzer aus, die Lohnforderungen stellen, die von den Betriebsinhabern nicht befriedigt werden. Wenn die Forderungen bis zum 17. Dezember nicht befriedigt werden, werden sämtliche Kaffeehäuser und Gasthäuser geschlossen werden.

## Die Eisenbahner für weitere Verhandlungen mit der Regierung

Die Vereinigungen des erweiterten Vorstandes des Deutschen Eisenbahnerverbandes sind, sowohl sie die Lohnforderungen betreffen, abgeschlossen. Bei den Verhandlungen wiesen Bezieher zahlreicher Bezirke auf die große Lage der Eisenbahnerarbeiter hin und verlangten, dass der Deutsche Eisenbahnerverband alle Maßnahmen ergreife um der Not der Eisenbahnerarbeiter zu beenden. Der erneute Stimmgang unter den Bezirksvertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes wurde auch in der Resolution Ausdruck gegeben, in der erklärt wird, dass der engere Verband erst nach Erhöhung aller Verhandlungsmöglichkeiten mit den übrigen in Vertracht kommenden Partnern in Verbindung zu treten hätte, um zu dem ihm geeigneten Zeitpunkt den Streik zu erlösen und durchzuführen. Die Verhandlungen des erweiterten Vorstandes des Deutschen Eisenbahnerverbandes gehen inzwischen weiter, sie betreffen aber nunmehr rein organisatorische Fragen. Reichsbahnminister Dr. Wirth, der erläutert hatte, mit dem Integrationsrat Ausschüsse des Reichsrates in Beratungen darüber einzutreten zu wollen, insofern weit die Reichsfregierung den Forderungen des Arbeiters Rücksicht tragen könnte, hat sich bisher mit dem Ausblick noch nicht in Verbindung gesetzt. Ledebur steht der Deutsche Eisenbahnerverband auf dem Standpunkt, dass seine Forderung auf Erhöhung des Standardlohn um eine Mark eine Mindestforderung darstelle, von der nicht abgängen werden kann.

Infolge von Lohnstreiks fand die Kasseler Eisenbahner in den Kästen und getragen.

## Inkrafttreten der Bucherverordnung

Berlin, 15. Dez. Der Rechtsausschuss des Reichstages schloss die Beratung der Bucherverordnung fort. Es wurde u. a. entschieden, dass die schweren Fälle vor die Strafkammer gebracht werden. Das Gesetz soll am 1. Januar 1921 in Kraft treten und durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht werden. Diese Fälle, die nicht schon bei Aufhebung der Zwangswirtschaft angezeigt und dem gerichtlichen Verfahren unterworfen waren, sollen nachträglich nicht mehr aufgerufen werden. Der Antrag auf sofortige Aufhebung der Bucherverordnung wurde mit 12 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

## Heeresgutverschiebungen

Eigener Druckbericht der "Sächs. Volkszeitung".

Darmstadt, 16. Dezember. Im Walde bei Bad Salzuflen wurden heute Teile eines Flugzeuggartes im Wert von über einer Million Mark aufgefunden, die offenbar vorhin gesichtet worden waren, um von da aus verschoben zu werden. Das vorgefundene Material das u. a. eine große Kiste mit acht Flugzeugmotoren, Prosternen usw. enthält, wurde von den Verdächtigen beschlagnahmt. Es handelt sich um Heeresgut das auf Verlangen der Entzettel vernichtet werden sollte.

## Der Marburger Studentenprozeß

Kassel, 15. Dezember. In der heutigen Verhandlung bei Marburger Studentenprozeß stellte die Verteidigung den Antrag, den Prinzen Friedrich Wilhelm zur Lippe als Zeugen zu laden, der damals beim Stütz des Detachements d. Schleswig-Holsteins wurde. Der Antrag wurde mitgegeben und die Begegnung erlaubt.

## Kleine Nachrichten

Die W. B. am Mittag meldet: Im Prozeß Scheidek, Lönn & Brink beantragte der Staatsanwalt gegen Brink wegen schwerer Betriebsstörung und Betriebsförderung eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten.

Das Oberhaus hat die Homerulebill für Neukastel in letzter Abstimmung angenommen.

Der deutsche Hochschulrat Dr. Weiß ist nach Paris zu überleben. Ein japanischer Geschäftsmann ist im Kriegshafen von Peking gestorben.

Weitere Abgeordneten gegenüber soll der Kriegsminister befehlen die Wiedergutmachung haben, sein Entlassungsschicksal sofort eingetragen.

Ein großes Flugzeug, das den Dienst zwischen London und Paris versucht, ist abgestürzt. Der Fahrer, der Mechaniker und zwei Fahrgäste wurden getötet. Seine Trümmer liegen auf dem Boden.

## Aus dem sächsischen Landtag

Die kommunale Vorberatung hat folgenden Entschließungsantrag eingereicht:

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Regierung hat sofort zu verfügen, dass die Forderungen der Bergarbeiter auf Rohnerhöhung und Erzeugungslage erfüllt bewilligt werden.

2. Die Regierung muss mit allen Mitteln hingehend wissen, dass die Rohnerhöhung keinemweg eine Kohlenpreiserhöhung zur Folge hat.

3. Die Regierung verfügt, die Bergarbeiter werden beansprucht, sofort eine Rentabilitätsprüfung aller Gruben durchzuführen. Auf Grund der Ergebnisse werden unter zuvor bestehender Wirkung der Bergarbeiter die Kohlenpreise festgesetzt.

4. Es sind sofort alle Vorbereitungen zu treffen, um die Bergarbeiter in Sachsen auf allen Gruben einzuführen.

5. Auf allen Gruben, die im Besitz des sächsischen Staates sind oder unter dessen maßgebenden Einfluss des Staates stehen, sind die Forderungen 1 bis 3 sofort zu verwirklichen.

6. Die Grubenbesitzer, die sich der Rohnerhöhung, der Preissteigerung unter aufsehener Wirkung der Bergarbeiter und der Einführung der Bergarbeiterlücke widersetzen, sind ohne Einschädigung zu enteignen.

## Nachrichten aus Sachsen

Zum sächsischen Bergarbeiterstreik. Die Kohlenverhältnisse im Reichswirtschaftsministerium zur Beilegung des sächsischen Bergarbeiterstreiks haben noch zu keinem endgültigen Beschluss geführt. Sie werden morgen Freitag in Zwickau besiegelt werden. Das Reichsministerium soll die notwendigen Kohlenpreisreduktionen erst dann zulassen, wenn der Reichsstaat und das Reichsministerium am Markt einverstanden sind. Eine zuständige Behörde der erholten Wonne ab 1. Oktober wird jedoch nicht bewilligt werden können.

— Wehrle für die Invaliden, Alten, Frauen, Unfall- und Wehrleute. Das Gesamtministerium hat beschlossen, 25 Millionen Mark zu einmaligen Gründen an bedürftige Alten- und Rentenempfänger zu verteilen. Die Wehrle wird nur auf Katze gewährt. Als bedürftig gilt ein Rentenempfänger, wenn sein Gesamteinkommen den Betrag der Erwerbslosenunterstützung, die ihm im Falle der Erwerbslosigkeit zuwenden würde, nicht erreicht.

Die Höhe der Wehrle richtet sich nach dem Grade der Bedürftigkeit des Antragstellers nach dem vom Arbeitsministerium aufgestellten Richtlinien. Die Wehrle wird nur Rentenempfängern zu deutscher Staatsangehörigkeit gewährt, die bereits seit 1. Dezember 1920 in Sachsen wohnen, an Unfallkranken ausgenommen nur, wenn mindestens 50 Prozent Unfallrente bezogen wird, an Witwen und Waisen dann nicht, wenn sie Witwinnen oder Witwenen oder sonstige militärische Versorgung beziehen. Die Fragebögen zu den Anträgen sind bei den zuständigen Stadtbezirksbehörden vom 17. 11. ab zu entnehmen und spätestens bis 26. 12. abzugeben. Soziale eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Bekanntmachung über Zeit und Ort der Auszahlung der Wehrle erfolgt später.

— Das Eis steht auf der Elbe. Wie wir hören, ist das Eis auf der Oberelbe infolge der zunehmenden Räte, mit dem Niederschlag und oberhalb Dörrnbergs zum Stillstand gekommen.

— Die sächsische Staatsbank, die bisher nur eine Niederlassung in Leipzig unterhielt, eröffnet am 8. Januar eine Nieder-

lassung in Dresden.

— Die Unabhängige Volksliste meldet: Wegen seines Eintritts in die Regierung ist der Abg. Weißner aus der Redaktion der "Unabhängigen Volksliste" entzogen. Die politische Redaktion hat Hugo Efferoth übernommen.

## Aus Dresden

—\* Mehrläufe für ausländisches Kochmehl. Den im Laufe dieser Woche zur Aussage erlangten Brotbacken für die Reihe 10. Dez. 1920 bis 15. Jan. 1921 ist nur eine Mehrläufe (Nr. 5) angelegt. Es hat sich dies als notwendig erwiesen, um die Gültigkeit der Mehrläufe mit der Gültigkeitsdauer der Brotsorten in Einland zu bringen. Eine Benachteiligung der Bevölkerung in der Bevölkerung mit ausländischem Kochmehl tritt hierbei nicht ein.

—\* Belebung der Elektrischen. Der Stadtrat hat beschlossen, den Fahrpreis auf der städtischen Straßenbahn auf 80 Pfennig für Fahrt im Stadtinneren und auf eine Mark für längere Strecken zu erhöhen. Umsteigefahrten kosten im Tagesschicht 1.20 Mark, im Nachtverkehr haben sie keine Geltung.

—\* Gottesdienst zur Landtagsöffnung. Gestern vor-

mittag wurde in der Sophienkirche aus Anlass der Landtagsöffnung ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, dem zahlreiche Abgeordnete, darunter die bisherigen Minister Dr. Segert und Dr. Reinhold, ferner Mitglieder der Landesregierung und verschiedene Räte des Landeskonsistoriums mit dem Präsidenten Dr. Ed. am bewohnen.

—\* Auf dem Jahresfestmessen des Technischen Hochschule gab Ministerpräsident Buch dem Dank und der Freude darüber Ausdruck, dass man einmal heraus aus dem Einerlei des Tages sich frischen Stunden der Freiheit hingehen könne. Besonders begrüßte er es, dass alle Verschämtheit hier vertreten seien. Es sei notwendig, dass bei solchen Gelegenheiten alle Späne in Verhüllung miteinander in Verhüllung läufen. Die Studierenden, die später als Techniker, Ingenieure u. a. ins Leben treten, dürfen keiner Bevölkerung fremd sein. Die Regierung muss ihre Sichtnahme gegenüber den Ansprüchen der Hochschule sich vorbehalten. Politik verberge nur einmal den Charakter und wie wollten uns doch den heutigen Abend nicht vertreiben. Er freute sich auf das Wohl der Hochschule und ihrer Leute.

— Der flüchtige Hofrat Hofenthal. Wie wir von zuständiger Stelle erhalten, ist es bisher nicht gelungen, das am Montag abend verschwundene Hofrat Hofenthal, der in die Getreidehieberangelegenheit verwickelt ist, habhaft zu werden. Eine Anzeigebringer berichtete, er habe sich wegen Hochrankheit in ein auswärtiges Sanatorium begeben, indes befindet der dringende Verdacht, dass er den Verlust machen wird, auf Wünnewitzerschen über die Grenze zu entkommen.

—\* Gänseblümchen. Auf Einladung von Direktor Winter-

Tumian an mich gehörte nachmittag im Thalia-Theater eine sehr gut besuchte Aufführung statt, in der die Organisation der Gänseblümchen zum Besten stand und unterhaltsame Kinder, arme Wohltätigkeiten und hilfsbedürftige ältere Männer besprochen wurde.

Noch längerer Aufschluss wurde folgender vorläufige Auskunft gewünscht, denn die Verarbeitung für Dresden obliegen: Direktor Winter-Tumian, Direktor Baumann, Direktor H. und A. Escher, Julius Weißner und Reichsconsul Dr. Grohmann.

—\* Dresdenner Lehranstalt für Musik. Der Kirchen-

Musiklehrer und Schriftsteller Friederich von Goethe hält am 17. 12. 1920, abends 7 1/2 Uhr, in den Aularäumen Melanchthonstraße 25 einen Vortrag über katholische Kirchenmusikpflege in der Zeitzeit. Der Eintritt ist frei. Herr von Goethe ist Lehrer an der Dresdenner Hochschule für Musik und hält z. B. in der

Dresdenner Hochschuleitung für gewissverständliche Vorträge eine Vortragsreihe über Kirchenmusik.

—\* Gänseblümchen. Auf Einladung von Direktor Winter-

Tumian an mich gehörte nachmittag im Thalia-Theater eine sehr gut besuchte Aufführung statt, in der die Organisation der Gänseblümchen zum Besten stand und unterhaltsame Kinder, arme Wohltätigkeiten und hilfsbedürftige ältere Männer besprochen wurde.

Noch längerer Aufschluss wurde folgender vorläufige Auskunft gewünscht, denn die Verarbeitung für Dresden obliegen: Direktor Winter-Tumian, Direktor Baumann, Direktor H. und A. Escher, Julius Weißner und Reichsconsul Dr. Grohmann.

—\* Dresdenner Lehranstalt für Musik. Der Kirchen-

Musiklehrer und Schriftsteller Friederich von Goethe hält am 17. 12. 1920, abends 7 1/2 Uhr, in den Aularäumen Melanchthonstraße 25 einen Vortrag über katholische Kirchenmusikpflege in der Zeitzeit. Der Eintritt ist frei. Herr von Goethe ist Lehrer an der Dresdenner Hochschule für Musik und hält z. B. in der

Dresdenner Hochschuleitung für gewissverständliche Vorträge eine Vortragsreihe über Kirchenmusik.

## Kirchliches

Ein Todesfall in der päpstlichen Familie.

Am Sonnabend abend starb in Rom infolge von Krebsleidung der ältere Bruder des hl. Papst Pius XI. Giovanni Antonio della Chiesa. Der hl. Papst empfing die Totenfeier am folgenden Morgen; jetzt wurden alle Kubiken bis auf weiteres abgezogen und die vatikanischen Küchen und Galerien geschlossen. Am nächsten Sonntag findet das feierliche Seelenamt in der Kirche des Verstorbenen, in S. Carlo al Corso, statt. Marquis della Chiesa hinterlässt einen Sohn Giuseppe.

## Literatur

Christliche Politik. Wochenschrift für deutsche Kultur und nationale Staatsausbildung.

Die neueste Nummer 24 des "Christlichen Politik" vom Sonnabend den 12. Dezember verdient noch mehr die besondere Beachtung. Vorher sei bemerkt, dass sich die Wochenschrift, die von dem wichtigen Herrn Dr. Alfons Steiger in Berlin herausgegeben wird, in der langen Zeit von noch nicht ganz einem halben Jahre großes Interesse erworben hat. Die neuste Nummer ist in erster Linie zum 50jährigen Jubiläum der Preußischen Zentrumspartei gewidmet. Sie wird eröffnet mit einem kurzen Vorwort des Führers der preußischen Zentrumspartei, des Herrn Oberstaatsrat Dr. Borch, und enthält außerdem von einem jüngeren Mitglied des preußischen Zentrumspartei einen lebhaften Beitrag über "Politische Tätigkeit des Herrn Oberstaatsrat Dr. Borch". Für uns in Sachsen ist von besonderem Interesse aber der Artikel des Herrn Hofmann über "Der schwarze Mann im sächsischen Bankbau". Herr Hofmann gibt in dem ausführlichen Artikel vor allem seine Erfahrungen wieder, die er während der Währungsreform in Sachsen am besten und wichtigsten durch Spenden an den Wohlstand zum Erfolg brachte. Mit der Entwicklung dieses Artikels haben sich sowohl Herr Hofmann als auch der Herausgeber, Herr Dr. Alfons Steiger, das ja ebenfalls im Wohlstand seine Kraft zur Verfügung gestellt hatte, erneut um unser Zentrumspartei in Sachsen verdient gemacht. Wir würden uns freuen, wenn neben dem Landesorgan der Sächsischen Zentrumspartei, der "Sächsischen Volkszeitung" diese vornehmliche Wochenschrift auch in Sachsen weit verbreitet würde. Bestellungen nehmen entweder jede Postanstalt oder die Hauptpoststelle in Hohenstein, Marktstraße 14. Der Bezugspreis ist ohne Bestellstellen vierzig Pfennig.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Friedrich Körting für den Inhaltsteil; Peter Schröder — Druck und Verlag der "Saxonie-Buchdruckerei" G. m. b. H. zu Dresden.

## Dresdner Kurse vom 16. Dez. 1920

Ohne Gewähr.

Mitgeteilt vom Chemnitzer Bank-Verein, Dresden, Prager Straße

Deutsche Staatspapiere	Brasen-Aktien
8 Bolchenanleihe 67,25G	8 Jürgens
21 do. 59,25G	18 Brete Kulmbacher
4 do. 66,50G	8 Pots-Bru
5 do. 77,375G	Bank-Aktien
8 Sparprämienanleihe 89,25G	9 Ades-Aktien 182,00G
8 Sächs. Renta 57,25G	9 Chmn. Bank-Verein 204,00G
8 Stadt-Aktien, Pfand- und Hypothekar-Briefe	200,00G
8 Dresden von 1976 —	20 Deutsche Bank 920,00G
4 do. 1900/02 88,75G	71/2 Löbauer Bank 216,75G
4 do. 1918/19 90,75G	21/2 Sachsenbank 266,75G
4 Chemnitz v. 1906 71,50B	Verschiedene Industrie-Aktien
8 Laus	